

doselbst Balthazarn ergemelt zcu vnd von wegen sines geldes gewerliche holdunge zcu thunde zcu underwysen vnd ernstlich darczu zcuhalten geschriben vnd dobie berurt, das wir uch, ym die uern nach syner anwysunge doczu zculihen, geschriben hetten, von uch darvmbe mit vllisse begerende, das ir ym nach syner anwysunge die uern zeuschickt vnd lihet, das Baltazar dodurch in die gewere moge bracht vnd von den luten gewonliche holdunge getan werden, uff das er vns deshalben nicht forder anlouffen noch mit clagen ersuchin durffe; vnd haldet des nicht anders, das ist vnser ernste meynunge vnd kompt vns ouch von uch zcu gutem dancke. Geben zcu Rochliez am dinstage nach Briccii anno domini 2c. XLIX.

Dem rate zcu Lipczk vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig.

### No. 263. Vor 1450.

#### *Rathsbeschluss wegen der Sonnenkramer.*

Item vmbe die vorkouffer vnde sonnenkramer ist der rad eyn wurden: Wer uff dem marckte wil feile haben vnde feile hat in budin, uff schrayn addir uff der erdin, die adir der nicht burger ist addir sint, der sal dem rate alle iar czwenzig nuwe gr. geben, czehn nuwe gr. uff Michaelis vnde czehn nuwe gr. uff Walpurgis; vnde wer also feile wil haben, der sal sich lassen inschrebin, vnde wer daz nicht thun wil, der sal nicht feile haben. Factum sabato post Nativitatis Mariae anno 2c. XL . .<sup>to</sup>.

Nach dem Stadtbuch fol. 51<sup>b</sup> im Rathsarchiv zu Leipzig.

Eine etwas spätere Hand hat die Bemerkung beigelegt: Id modo non servatur.

### No. 264. 1450. 13. Mai.

*B. Johann von Merseburg genehmigt die Stiftung und Ausstattung von vier Priesterpfründen im Georgenhospitale durch letztwillige Verfügung des Clerikers Martin Schindel (No. 239) sowie die durch denselben später erfolgte Errichtung einer fünften Pfründe daselbst und ertheilt denjenigen, welche den Marienmessen an den neugestifteten Altären in Andacht beiwohnen werden, 40 Tage Ablass.*

Johannes dei gratia episcopus Merseburgensis ad perpetuam rei memoriam. Aeternus et clementissimus deus origo rerum et omnium principium cum religionem suam instaurare voluisset doctorem iustitiae filium suum unigenitum coaeternum et coaequalem sibi misit e coelo, ut novis cultoribus novam legem in eo et per eum traderet, qua lege homines religiose viventes dii fierent verumque deum et dei filium oculo intellectuali pariter et corporali mererentur limpidius contemplari. Et quamquam haec religio christiana multiformibus subsistat fundamentis, singularius tamen et excellentius in his, quae ad veri dei in saecula permanentis sanctorumque suorum cultum devotumque famulatum pertinent, dinoscitur fore fundata, ut sic deus in suis sanctis laudatus sanctique in domino, pro cuius honore et amore plurima pertulerunt, decentius venerati, fides christiana religiosius fundata usque ad contemplandam speciem